

## 100 Jahre SV Federfüßiger Zwerghühner

### Liebe Zuchtfreunde, werte Gäste,

Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des am 09.05.1911 in Chemnitz im Cafe Lingke gegründeten Sonderevereins begehen wir diesen heutigen Festabend. Es war ein langer Weg bis zu dem, was Züchterfleiß und Züchterkunst bis heute erreicht haben.

Federfüßige Zwerghühner gehören zweifelsfrei zu den ältesten Hühnerrassen überhaupt. Bereits auf einer Russlandreise traf der Naturforscher S.P. Pallas 1768-1773 Federfüßige Zwerghühner an. Auch englische Liebhaber haben 1850, also sehr früh, Federfüßige Landzwerge züchterisch bearbeitet, jedoch handelte es sich dabei um schwarze und weiße Tiere. Die damals unseren heutigen gold-porzellanfarbigen in der Farbe ähnelten, wurden in England so gut wie nicht gesehen. Diese gab es aber in Frankreich, wo sie die Bezeichnung Millefleur (Tausend Blüten) erhielten.

Das einstige Ehrenmitglied Oskar Schärff aus Bad Salzungen schreibt 1937: „wer das Federfüßige Zwerghuhn geschaffen hat, ist nicht festzustellen, doch ist als sicher anzunehmen, dass Belgien und Holland als Ursprungsland betrachtet werden können.“ Auf den Bildern alter Holländischer Meister im Reichsmuseum in Amsterdam sieht man porzellanfarbige Federfüßige Zwerghühner. Es beweist zwar das hohe Alter dieser Zwerghühner, aber nicht die Herkunft.

In dem Zwerghuhnbuch „De Krielhonderrassen“, von dem auch in Deutschland bekannten und versierten Schriftsteller, Maler und auch Preisrichter C.C.Th. van Gink wird der Ursprung der Federfüßigen Zwerghühner auf die Chabos zurückgeführt. Van Gink vertritt die Meinung, dass bei den Chabos Federfüßige Exemplare vorgekommen sind. Diese Meinung war nach damaliger Expertenmeinung nicht schlüssig, denn nachweislich gab es in Belgien und Holland bereits vor der Einfuhr von Chabos Federfüßige Zwerghühner.

Als Kuriosum ist festzustellen, dass der zu seiner Zeit bekannte Frankfurter Zwerghuhnzüchter Karl Huth in seinem Buch „Die verschiedenen Bantam-Hühnerrassen und ihre Zucht 1887/88“, das Federfüßige Zwerghuhn nicht erwähnte, obwohl der Kommerzienrat Hugo Du Roi in Braunschweig auf seinem Geflügelhof mit großen Stückzahlen porzellanfarbig und blauporzellanfarbige Federfüßige Zwerghühner züchtete und auch ausstellte. So und ähnliche Berichte ließen sich noch einige aufzählen, die genaue Herkunft bleibt unbekannt.

Fest steht, dass sich die Zucht von Federfüßigen Zwerghühnern in Deutschland ausbreitete, jedoch war das Erscheinungsbild, was Farbe und Zeichnung wie auch die Figuren betraf, sehr unterschiedlich. Es gab kein einheitliches Preisrichterwesen und auch noch keine Musterbeschreibungen. Die Bewertung der auf den Schauen stehenden Tiere war gänzlich den Vorstellungen des jeweils Richtenden überlassen. Dies hatte zur Folge, dass die Tiere unterschiedlicher Zuchten sehr unausgeglichen erschienen. Es gab viele Tiere, die sehr hoch standen und in Ober- und Unterlinie unausgerundet waren. Um ein einheitliches Züchten unserer Federfüßigen Zwerghühner zu ermöglichen, entschloss man sich, eine Vereinigung der Federfüßigen Zwerghühner zu gründen. Dies geschah durch Vorbereitung und Initiative von Paul Hahn am 09.04.1911 in Chemnitz im Café Lingke. Anwesend waren bei der Gründung 7 Zuchtfreunde. 20 die nicht anwesend sein konnten, haben ihre Abstimmung zu den wichtigsten Punkten abgegeben. Es wurde beschlossen, alle zur Zeit vorhandenen Farbenschläge auch mit Bart aufzunehmen. Diese gab es zu diesem Zeitpunkt fast nur in Deutschland und Belgien. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vors. Paul Hahn aus Chemnitz, 2. Vors. Peschke aus Döbeln, 1. Schriftführer Wehner aus Frankenau, 2. Schriftführer Heinze St. Egidien, Kassierer Paul Zimmer aus Rabenau in Sachsen. Ein Statutenentwurf wurde in der Hauptversammlung bekannt gegeben, desgleichen ein Standardentwurf. Die vorhandenen Farbenschläge nach der Gründung des SV waren porzellanfarbig, blauporzellanfarbig, blaugetupft, blau, schwarz, weiß und goldhalsig. Ab der Vereinsgründung kam es zu einer quantitativ und vor allem qualitativ guten Entwicklung, die aber durch den 1. Weltkrieg große Rückschläge hinnehmen musste. Die letzten beiden Zwerghuhnschauen wurden 1916 und 1917 in Berlin Steglitz abgehalten. Danach wurde es ruhig im SV. Die erste Nationale Zwerghuhnschau 1922 in Berlin zeigte dann aber wieder 115 Federfüßige Zwerghühner. Am

14.11. 1924 wurde Emil Heinz aus Dresden zum 1. Vorsitzenden gewählt, gab aber wenig später den Vorsitz an Emil Leipner aus Leipzig ab. Auf der Generalversammlung am 06.01.1929 in Leipzig wurde gelb als Farbenschlag aufgenommen. Ein Jahr zuvor 1928 silberhalsig und gesperbert. Den 5. Weltgeflügelkongress im September in Rom beschickten die SV Mitglieder Max und Albert Merbeth. Er wurde mit porzellanfarbig Weltsieger. Die Jubiläumsschau zum 25. Bestehen des SV war anlässlich der Lipsia Schau in Leipzig im Januar 1937. Diese Schau zeigte 225 Federfüßige Zwerghühner. Sämtliche Aussteller waren SV Mitglieder. Der 6. Weltgeflügelkongress 1936 auf dem Messegelände in Leipzig war sehr gut aus dem In- und Ausland beschickt. Weltsieger wurde Herbert Tunger aus Rodewisch. 1939 stellte Paul Hahn in Paris 1,2 porzellanfarbige aus, die alle 1. Preise erhielten. Es sollte der letzte internationale Erfolg sein, denn der 2. Weltkrieg verdunkelte über Jahre den Himmel. 1942 verstarb im Alter von 64 Jahren der große Kenner und Züchter Paul Hahn. 1947 verstarb der 20 Jahre lang als 1. Vorsitzender tätige und große Kenner der Rasse Emil Leipner. Sein Nachfolger als 1. Vorsitzender, Hugo Peschke, verstarb ein drei Viertel Jahr später.

Im April 1948 übernahm Kurt Richter aus Leipzig das Amt des 1. Vorsitzenden und hatte dies bis Ende 1948 für ganz Deutschland inne, bis auf Grund der Trennung in Ost und West dies von Leipzig aus unmöglich gemacht wurde. Die Führung als 1. Vorsitzender der Zuchtfreunde in den westlichen Ländern übernahm Paul Wöhner. In Ost und West stiegen die Mitgliederzahlen beständig an. Kurt Richter betreute als 1. Vorsitzender der Sonderzuchtgemeinschaft diese bis zu seinem Tod am 03.06.1988 40 Jahre lang mit Sachkenntnis und großer Hingabe. Er fügte eine Gemeinschaft zusammen, die für unser so wunderschönes Federfüßiges Zwerghuhn durchs Feuer ging. Dies bewiesen die immer gut beschickten Schauen und besuchten Versammlungen. Die erste Sommertagung wurde 1966 von Kurt Lorenz organisiert und durchgeführt. Die Hauptsonderschauen fanden überwiegend zur Lipsia, in Wechselburg, Glauchau und Mühlberg statt.

Ende 1975 verstarb einer der besten Kenner und Züchter der porzellanfarbigen Herbert Tunger im Alter von 75 Jahren. Wenn er das Wort ergriff, hörte man die Stecknadel fallen.

Die SZG feierte das 75jährige Jubiläum mit einer bestens organisierten Schau in Glauchau, zu der 600 Tiere in den Käfigen standen und noch immer war unser Kurt zur Freude aller unser 1. Vorsitzender. Nach dem Tod von Kurt Richter wurde Eberhard Ihle aus Glauchau zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er hatte das Glück der Stunde und führte als 1. Vorsitzender die Spezialzucht Ost wieder zurück in den lang ersehnten wieder geeinten Sonderverein der Züchter Federfüßiger Zwerghühner.

Nachdem den Vorsitz der westdeutschen Zuchtfreunde 1950 Paul Wöhner aus Coburg übernommen hatte, gab er 1953 dieses Amt wieder ab. Es war Heinrich Hoffmann aus Marburg, der sich zum wiederholten Mal der Sache annahm und den Ehrenvorsitzenden und Ehrenmitglied Otto Södler sen. überreden konnte, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Die Amtszeit des von den Zuchtfreunden verehrten und verdienstvollen Zuchtfreundes Otto Södler sen. war geprägt durch aufopferungsvolle Arbeit zum Wohle des SV, seiner Mitglieder und der züchterischen Weiterentwicklung unserer Federfüßigen Zwerghühner.

Am 01.01.1958 legte Otto Södler das Amt des 1. Vorsitzenden in jüngere Hände. Neuer 1. Vorsitzender wurde Zuchtfreund Dr. Willi Tempel aus Weidenthal. Eine schwere Erkrankung machte es ihm unmöglich, das Amt auszufüllen. Er legte es im Herbst 1959 nieder.

Ab 17.10.1959 leitete der Zuchtfreund Artur Hinrichs die Geschicke des Sondervereins. Die Mitgliederzahl stieg von 35 auf 108.

Die erste Sommertagung des SV war vom 30.-31.7.1960 in Homberg/Ohm und die 1. Hauptsonderschau mit 338 Tieren hat im Januar 1962 in Spremlingen stattgefunden.

Die auf der 2. Hauptsonderschau 1964 in Lüttringshausen entstandenen Verstimmungen führten dazu, dass es am 8. Mai 1965 zur JHV eine klärende Aussprache gab, in deren Folge Artur Hinrichs nach erfolgreichen Jahren zurücktrat. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde der Zuchtfreund Otto Södler jun. gewählt. In seiner Amtszeit hat die Wiedererzüchtung verschiedener Farbenschläge stattgefunden, unter anderem der damaligen Hellen sowie gesperberten und derart die Popularität der Rasse gehoben.

1981 schied Jürgen Brunngräber als Schriftführer aus, neuer Schriftführer wurde Paul Baasch.

Schweren Herzens mussten die Zuchtfreunde 1984 von der großen Züchterpersönlichkeit, dem 1. Vorsitzenden Otto Södler jr. Abschied nehmen. In dessen Fußtapfen trat eine Züchterpersönlichkeit, die den Erwartungen der Mitglieder gewachsen war. Zuchtfreund Robert Hechler wurde auf der Jahreshauptversammlung am 26.6.1984 in Hamburg-Rahlstedt zum 1. Vorsitzenden gewählt. Das 75jährige Bestehen des SV wurde 1986 mit einer Hauptsonderschau in Hamm-Rhynern gefeiert, zu der sich die grandiose Zahl von über 1000 Federfüßigen Zwerghühnern ein Stelldichein gaben.

Durch den Einsatz unseres Zuchtfreundes Ernst Mensinger erschien das Buch „Federfüßige Zwerghühner – Die Zwerghuhnrasse der Welt“. Damit war ein bis dahin noch nie in dieser Form erschienen Buch über unsere Rasse geschaffen. Auf der HSS in Heddesheim im November 1987 wurde Ernst Mensinger für sein einmalig gelungenes Buch die Goldene SV Nadel mit Rubin überreicht.

Bei der HSS in Heide/Holstein mit 846 Federfüßigen Zwerghühnern, die als Kurt Richter Gedächtnisschau durchgeführt wurde, waren von der SZG der 1. Vors. Eberhard Ihle, Karl Epperlein und Arno Löser vertreten.

Bereits 1989 ja auch schon 1988, man spürte es förmlich, es wird und soll nicht so weitergehen – die Wende lag in der Luft.

Bereits am 04.02.1990 trafen sich auf Initiative von Ernst Mensinger der 1. Vors. des SV sowie der 1. Vors. der SZG E. Ihle und K. Epperlein, um die Weichen für eine Wiedervereinigung von SV und SZG zu stellen. Mit Schreiben vom 05.04.1990 wurde der Entwurf eines Protokolls über die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen SV und SZG verfasst und am 19.05.1990 zur Jahreshauptversammlung des SV in Geiselwind den anwesenden 69 Zuchtfreunden aus dem SV und 40 Zuchtfreunden der SZG vorgetragen. Die Arbeitsgemeinschaft sollte bis zu einem Zusammenschluss funktionsfähiges und vermittelndes Organ sein. Die Zielstellung war, bis spätestens 1993 einen wiedervereinten Sonderverein der Züchter Federfüßiger Zwerghühner zu haben. Gott sei gedankt, geht im Leben manches doch schneller als man denkt.

Zur SZG Versammlung am 29.09.1990 in Glauchau waren die Zuchtfreunde der Arbeitsgemeinschaft anwesend und nach klärenden Gesprächen über das Wie, wurde mit großer Mehrheit von den anwesenden Zuchtfreunden der SZG vorgeschlagen, eine Verschmelzung mit dem SV anzustreben.

Daraufhin wurde zur Hauptsonderschau des SV in Bischoffsgrün am 17.11.1990 eine außerordentliche Hauptversammlung für die Mitglieder von SV und SZG einberufen. An dieser nahmen 49- SV und 24 SZG- Mitglieder teil.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden des SV Robert Hechler und Bekanntgabe der Tagesordnung kam es zu längeren Diskussionen über nötige Satzungsänderungen und die Besetzung der Vorstandsämter. Es kam dann zur Abstimmung: „Wer ist für die Verschmelzung?“ Das Ergebnis war einstimmig. Was heute hier recht trocken klingt, waren sehr emotionale Stunden – ja Tage. Erinnerungen an Zuchtfreunde, die in den letzten 40 Jahren in beiden Sondervereinen prägend waren. Wie sehr hätten wir damals Kurt Richter und auch Otto Södler jr. gewünscht, diese Stunden miterleben zu können.

Die Freude über die wiedererlangte Einigkeit ist heute kaum in Worte zu fassen. Wir waren uns ja nicht fremd und hatten die gleiche Sprache und auch die gleichen Ideale, die Zucht unserer uns alle verbindenden Federfüßigen Zwerghühner. Es gab viele Freundschaften, die auch Mauer und Stacheldraht nicht verhindern konnten. Was hat mancher für mögliche Schikanen auf sich genommen, um ein paar Bruteier von Ost nach West oder umgekehrt über die Grenze zu bringen.

Aus heutiger Sicht kann gesagt werden, dass unser Sonderverein hinsichtlich des Wiederezusammenschlusses von SV und SZG Vorbildcharakter für andere Vereine unserer Organisation hatte und auch noch hat. Keiner unserer Sonderrichter ob vom SV oder von der SZG kommend, musste unter Beweis stellen, ob er unsere Federfüßigen Zwerghühner Standard gerecht bewerten konnte. Sie konnten es, der Standard in Ost und West war buchstabengleich geblieben.

Der begangene Weg bei der Entwicklung unserer Federfüßigen Zwerghühner war in beiden Teilen Deutschlands lobenswert. Die Trennung unseres Vaterlandes hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Rassegeflügelzucht. Es gab zu wenig Korrespondenz und noch weniger war ein Teraustausch möglich. Die besonders bei den porzellanfarbigen zu beobachtenden Unterschiede; im Westen dem Typ entsprechende Figuren und im Osten eine extrem exakte Tupfung, wurden und werden durch züchterisches Geschick und Fingerspitzen-Gefühl bei der Bewertung ausgeglichen. Die Ergebnisse sind schon heute besonders auf den Hauptsonderschauen zu bewundern. Die Bemühungen, die bärtigen Farbenschläge zu fördern und deren Qualität besonders bei den gezeichneten zu heben, wurden auf beiden Seiten und werden auch im geeinten SV gefördert.

An der ersten gemeinsamen Sommertagung am 11.05.1991 in Nordheim, an der 71 Mitglieder des neuen gesamtdeutschen Sondervereins teilnahmen, wurde Zuchtfreund Robert Hechler zum neuen 1. Vorsitzenden des geeinten Sondervereins gewählt. Die anderen Vorstandsämter wurden paritätisch bestellt. Die erworbenen Verdienste aller Mitglieder wurden gleichberechtigt anerkannt. Die 217 ehemaligen SV Mitglieder und die 133 SZG Mitglieder bilden ab nun den 350 Zuchtfreunde umfassenden Sonderverein. 1991 fand in Hamm-Rhynern die bis dahin größte HSS mit 1107 Nummern statt. Auf der HV am 16.05.1992 in Viernheim von Karl-Heinz Vierling organisiert, kandidierte der erkrankte bis dahin 1. Vorsitzende Robert Hechler nicht wieder. Er hatte besonders in seiner Amtszeit große Verdienste um unseren SV erworben. Als sein Nachfolger haben die Anwesenden einstimmig den seit 1981 amtierenden Schriftführer und auch Sonderrichter Paul Baasch gewählt. Der Nachfolger als Schriftführer wurde Rainer Weise aus Glauchau.

1993 verstarb das langjährige an fast allen Veranstaltungen teilnehmende Ehrenmitglied Walter Padberg. Die SV Mitglieder und Preisrichter Bartsch, Schmückle, G. Schönefeld und Tasche werden zu Sonderrichtern ernannt.

Die auf der Nationalen in Dortmund 1993 ausgelobte „Goldene Henne“ der Zeitschrift „Deutscher Kleintierzüchter“ wurde von Friedrich-Wilhelm Sohl auf schwarze Federfüßige Zwerghühner errungen.

Die HSS in Mühlberg/Thür. 1993 brachte mit 1247 Tieren das bisher größte Meldeergebnis. Zuchtfreund Seufert wird zum Sonderrichter und Frau Pauline Södler wird zum Ehrenmitglied ernannt. Zur 27. HSS in Offenbach/Queich lag die überarbeitete Musterbeschreibung zur Weiterleitung an den BZA vor, es gab zu diesem Zeitpunkt 17 anerkannte Farbenschläge mit und ohne Bart. Das Gewicht wurde um 50 g erhöht (Hahn 750g und Henne auf 650 g)

Zur Nationalen in Nürnberg 1995, einer Riesenschau mit über 70.000 Tieren standen 574 Federfüßige Zwerghühner. Die erstmals vergebenen deutschen Meistertitel errangen die SV Mitglieder Robert Hechler (blauporzellanfarbig und weiß) Rudolf Rost (schwarz) Willy Hoppert (silberhalsig) und Dr. Horst Hülsbruch (porzellanfarbig mit Bart). Vom BZA wird silberporzellanfarbig als 18. Farbenschlag anerkannt. 1996 verstirbt nach über 40jähriger Mitgliedschaft das Ehrenmitglied Dr. Horst Hülsbruch im Alter von 76 Jahren. Er hat sich verdient gemacht um den damals hohen Zuchtstand der porzellanfarbigen mit Bart. Auch der Ausrichter der 1. HSS in Sprendlingen und Ehrenmitglied Jakob Bratengeier verstarb im Alter von 82 Jahren, ebenso der seit 1948 dem SV angehörende Heinrich Bischoff. Das langjährige Mitglied und passionierter Züchter der Bärtigen in weiß, schwarz und schwarz-weiß Ottokar Hungsberg wird zum Ehrenmitglied ernannt. Er ist einer von denen, die viel für die Kontakte zwischen SV und SZG getan haben. 1997 wird gelb-schwarz columbia als 19. Farbenschlag anerkannt. In Dänemark war er dies bereits.

Die HV wurde 1998 in Schriesheim durchgeführt, dabei wurde auf der Vorstandssitzung beschlossen, dass der künftige Veranstalter von HSS einen Pauschalbetrag pro Tier bezahlt und der SV damit die Preisrichtergebühren bezahlt. Am 19.01.1999 verstarb unser Kassierer Karl Epperlein aus Oelsnitz. Er züchtete unter anderem sehr erfolgreich schwarz-weiß getupfte Federfüßige Zwerghühner und gehörte von Seiten der SZG der 1990 berufenen Wiedervereinigungskommission an. Der stellvertretende Vorsitzende Georg Aselmann wird vom BDRG zum Ehrenmeister ernannt.

Auf der Sommertagung 1999 in Homberg/Ohm, organisiert von den Zuchtfreunden Sohl und Nau, wurde Zuchtfreund Bernd Schönefeld aus Mühlberg/Thür. als Nachfolger für den verstorbenen Karl Epperlein gewählt. Von dem im Jahr 2000 verstorbenen Zuchtfreund Josef Liesen musste Abschied genommen werden. Er war von 1976 bis 1988 Kassierer und einer der erfolgreichsten Züchter porzellanfarbiger Federfüßiger Zwerghühner. Ebenfalls verstarben 2000 das Ehrenmitglied Gerhard Buchholz und unser Sonderrichter Joachim Duckstein.

Die Sommertagung 2001 wurde in Hannover-Kleefeld durchgeführt. Hier konnte dem hochverdienten Züchter Robert Hechler zum „Meister der Zwerghuhnzucht“ gratuliert werden. Ebenfalls 2001 wurde er Ehrenmeister des BDRG.

Eine Zuchttierbestandserfassung des BDRG ergab bei den Federfüßigen Zwerghühnern goldporzellanfarbig 536 Zuchten, zitronporz. 122, isabell-porzellanf. 116, gelb mit weißen Tupfen 90, schwarz 82, silberporzellanf. 75.

Zuchtfreund Arno Löser wurde vom VZV zum Meister der deutschen Zwerghuhnzucht ernannt.

Die Sommertagung 2002 wurde von Dieter Wolf in Höfchen bei Mitweida ausgerichtet. Der seit der letzten Sommertagung Verstorbenen wurde gedacht des Ehrenmitglieds Werner Oberhoff, der Baronin von Engelhardt, Herbert Dietken, dem Sonderrichter Peter Bartsch sowie Horst Greiner.

Es wurde beschlossen, dem Verein zur Förderung junger Wissenschaftler im wissenschaftlichen Geflügelhof des BDRG beizutreten. Nach Erörterung der Bedeutung des Internets wurde Zuchtfreund Rudi Ehrhardt zum Internetbeauftragten des SV gewählt.

Zur Sommertagung ins Alsfeld 2003 konnte dem Sonderrichter sowie Ausrichter zweier Hauptsonderschauen und mehrfach im Vorstand des SV tätigen Jürgen Brunngräber wie auch Ernst Mensinger, der sich bei der Wiedervereinigung von SV und SZG, bei der Herauszüchtung der silber-porzellanfarbigen und der Verbesserung mehrerer anderer Farbschläge große Verdienste erworben hat, zur Ernennung zum Bundesehrenmeister des BDRG gratuliert werden. Bei den Wahlen anlässlich dieser Sommertagung kandidierte der Zuchtfreund Eberhard Ihle nicht mehr als Beisitzer Ost. An seine Stelle ist der Zuchtfreund Hartmut Winkler einstimmig gewählt worden. Es wurde der verstorbenen Zuchtfreunde Helmut Seifert sowie Werner Mauksch gedacht.

Zur Sommertagung 2004 hatten die Zuchtfreunde Hans-Georg und Helga Wittenberg ins Ostseebad Scharbeutz eingeladen. Der 1. Vorsitzende Paul Baasch hatte bereits 2003 mitgeteilt, dass er aus Altersgründen 2004 nicht zur Neuwahl zur Verfügung steht. Auf Vorschlag des Vorstandes stellte sich Zuchtfreund Arno Löser zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Für das dadurch freigewordene Amt des Zuchtwarts wurde Zuchtfreund Holger Schwalm vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt. Zuchtfreund Paul Baasch, der 12 Jahre das Amt des 1. Vorsitzenden mit großer Umsicht und Integrationskraft inne hatte, ist mit Zustimmung aller zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden. Ab dieser Sommertagung konnten sich alle SV Mitglieder mit Adresse und den von ihnen gezüchteten Farbschlägen auf den Internetseiten des SV veröffentlichen lassen.

Es wurde der Beschluss gefasst, für 10 Jahre ein Band zur Förderung bärtiger Federfüßiger Zwerghühner auf den HSS zu vergeben. Erster Erringer auf der HSS 2004 in Greiz war der Zuchtfreund Dietmar Groß, er erhielt es auf gelb mit Bart.

Die auf der Deutschen Junggeflügelschau 2004 angebotene Möglichkeit, eine kleine Stammschau abzuhalten, wurde genutzt und war eine schöne Werbung für unsere Rasse. Zuchtfreund Rudolf Ehrhardt absolvierte erfolgreich seine Preisrichterausbildung. Wir nahmen Abschied von Zuchtfreund Franz Danninger aus Österreich.

Anlässlich der Sommertagung 2005 waren wir in Heppenheim bei Karl-Heinz und Rosi Vierling. Zuchtfreund Karl-Heinz Vierling wurde für seine züchterischen Leistungen und seinen ständigen Einsatz zum Wohle des SV zum Ehrenmitglied in diesem ernannt. In einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Zuchtfreunde Andreas Meyer und Wolfgang Winkler gedacht.

Bei der Überarbeitung des Rassegeflügel Standards wurde neu aufgenommen, dass bei allen Farbschlägen der Ansatz einer 3. Binde erlaubt ist. Betreffs der fehlenden Außenzehennägel an korrekt ausgebildeten Zehen gab es folgende Festlegung: „Tiere mit fehlenden

Außenzehennägeln können bis auf Widerruf bis sg 95 bewertet werden. Schwach ausgebildete Außenzehennägel gelten als vorhanden.

Der BZA hat rotgesattelt als 21. Farbenschlag anerkannt.

Die 2005 nach Alzenau vergebene HSS musste wegen der Seuchenlage (Geflügelpest) abgesagt werden. Es war eine überzogene politische Entscheidung, für die es zu keiner Zeit Verständnis gab. Die bereits angefertigten Bänder für die bereits gemeldeten 860 Tiere wurden als Leistungspreise auf den Sonderschauen vergeben.

Laut der Zuchttierbestandserfassung des BDRG 2005 gab es 1445 Zuchten, in denen 2550 Hähne und 10.450 Hennen gehalten werden. Insgesamt die erfreulich große Zahl von 13.000 Federfüßige Zwerghühner.

Am 29.12.2005 ist unser Zuchtfreund Edmund Lau verstorben.

Die Sommertagung 2006 in Falkenrede bei unserem Zuchtfreund André Mißbach war mit 89 Teilnehmern sehr gut besucht. Rudolf Ehrhardt gab einen Überblick über die SV Präsentation im Internet. Er berichtete über die bundesweit organisierte Demonstration der Geflügelzüchter in Berlin gegen die Repressalien, denen die Züchter wegen der Vogelgrippe H5N1 ausgesetzt waren. Er stellte auf der Jugendseite unsere Jungzüchter vor.

Trotz großer Bedenken konnten unsere Zuchtfreunde Sauer die HSS 2006 in Waidhaus ausrichten. 816 Tiere bis auf rotgesattelt, wurden alle z.Zt. anerkannten Farbenschläge gezeigt. Die Bärtigen waren mit elf Farbenschlägen vertreten.

Die Europaschau in Leipzig mit geringer ausländischer Beteiligung zeigte 550 Federfüßige Zwerghühner. Die Qualität der Tiere war sehr gut. Alle Titel gingen an Zuchtfreunde unseres SV. (Löser goldporz. Klose isabell-porzellanf. Schwalm gelb mit weißen Tupfen, Sohl schwarz.) Jugendeuropameister waren Ruben Schreiter mit isabell-porzellanfarbig und Lisa Rost mit weiß.

Für immer von uns gingen die Zuchtfreunde Manfred Odenweller und Hans-Dieter Wallstein. Im Jahr 2007 haben wir unsere Sommertagung in Eibenstock abgehalten. Zuchtfreundin Michaela Pleyer hatte mit dem Hotel "Zum Blauen Wunder" einen bestens geeigneten Hotelkomplex ausfindig gemacht. Ihrer Einladung folgten 94 Personen. Unser Zuchtfreund Gotthard Grimm wurde unter großem Applaus zum Ehrenmitglied im Sonderverein ernannt. Der zur Wahl stehende 1. Vorsitzende ist einstimmig wiedergewählt. Als Nachfolger für den nicht wieder kandidierenden Beisitzer der Gruppe Nord, Jürgen Brunngräber, stellte sich Zuchtfreund Karl-Heinz Dierks zur Wahl und wird einstimmig gewählt. Zuchtfreund Ruben Schreiter wird zum Jugendsprecher ernannt. Der SV hat z. Zeit 22 Jungzüchter. Orangehalsig ist der 22. vom BZA anerkannte Farbenschlag.

Die 40. Hauptsonderschau wurde zu Ehren des 70. Geburtstages unseres Ehrenmitglieds Robert Hechler nach Klein-Auheim vergeben. Zur Schau standen 770 Federfüßige Zwerghühner, davon 105 in der Jugendabteilung.

2007 sind die Zuchtfreunde Heinrich Deters, Werner Klamt und Hermann Thüshaus verstorben. Unser Ehrenvorsitzender Paul Baasch ist anlässlich der Bundestagung des VDRP am 14.06.2008 in Mühlenbrock für seine langjährigen Verdienste in der Preisrichtervereinigung zum Ehrenmitglied in selbiger ernannt worden. Zuchtfreundin Michaela Pleyer wurde zur HV 2008 in Oybin zum Sonderrichter benannt. Bei den Wahlen bat Rudolf Ehrhardt die Funktion Pressewart-Internet zu trennen, stellte sich aber weiter für das Internet zur Verfügung. Zum neuen Pressewart ist Ruben Schreiter gewählt worden. Unser Sonderrichter Gerhard Schmückle ist am 14.08.2008 verstorben.

Zur Deutschen Junggeflügelschau 2008 in Hannover stellte Zuchtfreund Marco Talke die Siegerkollektion bei den Urzwergern mit seinen schwarzen Federfüßigen Zwerghühnern. Zuchtfreund Eberhard Ihle wird zum Ehrenmitglied ernannt. Er führte die SZG in den wiedervereinten SV.

Zur HSS in Obernkirchen vom 15.-16.11.2008 hatten die Organisatoren Ernst und Wilhelm Struckmann mit Federfußmotiven aus Edelstahl den Eingangsbereich zur Ausstellung sehr einladend gestaltet. Zum Züchterabend wurde Zuchtfreund Georg Aselmann für seine 50jährige Tätigkeit als 2. Vorsitzender mit einer Vase geehrt.

Ein großes Ereignis für die Federfüßigen Zwerghühnzüchter war die Nationale in Erfurt vom 12.-14.12.2008. 333 Einzeltiere und eine Voliere sowie 129 Tiere in der Bundesjugendschau wurden

präsentiert. Der Glanzpunkt war die hinter einer prächtigen Eingangspforte stehende Stammschau. In 42 Stämmen waren alle anerkannten Farbenschläge präsent. 14 Farbenschläge zeigten sich mit Bart.

Die Sommertagung 2009 war wieder bei Zuchtfreund Aselmann in Hannover-Kleefeld. Das Amt des 1. Schriftführers wurde durch ein Dreigespann arbeitsmäßig erleichtert.

Für sein stetiges Wirken zum Wohle der deutschen Zwerghuhnzucht und nicht zuletzt für sein langjähriges erfolgreiches Wirken im SV Federfüßige Zwerghühner wurde unser Zuchtfreund Karl-Heinz Vierling zur Bundestagung des VZV, deren Organisator er zum wiederholten Mal war, zum „Meister der deutschen Zwerghuhnzucht“ ausgezeichnet.

Dem 2009 ausgelobten Förderpreis für die beste Homepage vergab der VZV an den SV Federfüßige Zwerghühner. Ein großes Dankeschön aller Zuchtfreunde ging hier an Rudolf Ehrhardt, der von der ersten Stunde an den SV Internetauftritt aktuell und allumfassend gestaltet hat. Abschied nehmen mussten wir 2009 von Fritz Herbert. Er starb im Alter von 95 Jahren. Er war unser ältestes Ehrenmitglied. Ebenfalls verstarben unser Ehrenmitglied Karl Kaul sowie die Mitglieder Philipp Buchenau, Günter Bärtel, Jürgen Kuhlmann und Fritz Wintermeier.

Die 42. Hauptsonderschau in Reudnitz vom 31.10.-1.11.2009 war mit 828 gemeldeten Tieren recht gut beschickt und durch Michaela Pleyer mit ihrem Ortsverein auch gut organisiert. Begrüßt werden konnten Zuchtfreunde aus Ungarn, Polen, Tschechien und Österreich.

Zur Deutschen Meisterschaft der Zwerghuhnzüchter in Köln vom 20.-22.11.2009 waren 255 Federfüßige Zwerghühner ausgestellt. Es wurden 5 Deutsche Meister ermittelt. Zur 91. Nationalen Bundessiegerschau vom 11.-13.11.2009 gab es 4 Bundessieger bei den Federfüßigen Zwerghühnern.

Zur Sommertagung vom 04.-06.06.2010 in Gotha, die von den Zuchtfreunden Bernd und Marlis Schönefeld bestens organisiert war, folgten 56 SV Mitglieder der Einladung. Der 1. Vorsitzende stellte sich zur Wiederwahl und wurde einstimmig für drei Jahre wiedergewählt.

Für die an der Sommertagung 2011 teilnehmenden SV Mitglieder werden Tassen mit Federfuß-Motiven angefertigt. Das Konzept für das Jubiläumsbuch wurde abgesprochen.

Vom BZA wurden ab 2010 kennfarbige Federfüßige Zwerghühner als 24. Farbenschlag anerkannt.

Am 09.03.2010 verstarb unser Ehrenmitglied Ottokar Hungsberg im Alter von 79 Jahren. Er war 50 Jahre Mitglied im SV. Ihm zu Ehren wurde beschlossen, die 43. HSS vom 13.-14.11.2010 in Hoya „Ottokar-Hungsberg-Gedächtnisschau“ zu benennen. Ausrichter in der Licht durchfluteten Reithalle war zum wiederholten Male Zuchtfreund Karl-Heinz Dierks. Es war eine sehr gut gelungene Schau. Fast 900 Tiere in allen 24 anerkannten Farbenschlägen, davon 163 Bärtige 72 in der Jugendgruppe, das konnte sich sehen lassen. Den Leistungspreis betreffs der Gedächtnisschau, gestiftet von Ernst Mensinger auf schwarz mit weißen Tupfen errang Zuchtfreund Mike Friedrich.

In Vorbereitung des Buches über unsere Federfüßigen Zwerghühner, welches den Titel „Federfüßige Zwerghühner – In der Welt zu Hause“ trägt, trafen sich die Zuchtfreunde G. Aselmann, H. Schwalm, A. Mißbach, R. Ehrhardt und R. Schreiter bei A. Löser in Feldengel. Zu Ehren des 100jährigen Gründungstages des SV Federfüßiger Zwerghühner am 06.04.1911 in Chemnitz findet die Sommertagung vom 27.-29.05.2011 hier in Markersbach statt. Organisatoren sind die Zuchtfreunde Hartmut Winkler und Gert Melzer.

Liebe Zuchtfreunde, hier endet die Wegbeschreibung durch die 100 Jahre Sonderverein Federfüßige Zwerghühner. Es waren historische Jahre, auf die wir stolz sein können. Denken wir in dieser Stunde und darüber hinaus mit Hochachtung und großem Respekt an all jene, die die Gründung unseres SV in die Wege leiteten, ihre Mitglieder integrierten und sie züchterisch betreuten. Paul Hahn, Emil Leipner, Heinrich Hoffmann, Otto Södler sen., Otto Södler jr. und Kurt Richter, der über 4 Jahrzehnte die Geschicke des Sondervereins mit Hingabe und Umsicht leitete, möchte ich hier noch einmal stellvertretend für viele nicht mehr unter uns weilende Zuchtfreunde nennen. Sie hatten es schon durch die beiden Weltkriege ungleich schwerer als heutige Züchter. Sie wussten oft nicht, wie sie die von ihnen geliebten Federfüße über die Runden bringen sollten und doch haben sie es geschafft.

Wir haben die Verpflichtung, das von Züchtergeneration zu Züchtergeneration auf hohem züchterischen Niveau stehende Federfüßige Zwerghuhn an kommende Generationen unbeschadet weiterzugeben. Wünschen wir uns, dass die dafür Verantwortlichen in Zukunft wieder mehr für die Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts in der Natur tun und nicht nur darüber reden. Wünschen wir uns, dass die Artenvielfalt erhalten bleibt und die die sie erhalten, mehr Unterstützung und Anerkennung finden. Einst wurde der Krähruf unserer Hähne besonders in den Morgenstunden erwartet. Heute werden es immer mehr Menschen, die das stört. Lassen wir uns von nichts und Niemanden von unserer Liebe zum Federvieh abbringen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich auch in Zukunft in unserem Sonderverein der Züchter Federfüßiger Zwerghühner gut betreut und wohl fühlen. Ich wünsche Ihnen und all den Zuchtfreunden, die heute nicht unter uns sein können, gesundheitlich alles Gute und Erfüllung bei der Zucht unserer einmalig schönen Federfüßigen Zwerghühner.

Arno Löser